

# STATISTISCHE BERICHTE

EG 43



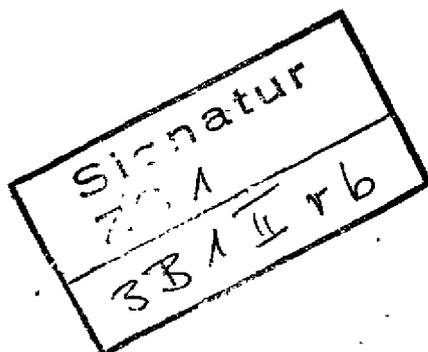
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/4/269

Erschienen am 4. August 1959

Die Grünfütter- und Heuernte

Anfang Juli 1959



Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler  
Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Sta-  
tistischen Landesämter unter der Nr. C II 1.

Durch das zeitige Frühjahr hat 1959 das Wachstum der Futterpflanzen auf dem Acker und auf den Dauerfutterflächen frühzeitig begonnen und wurde anfangs auch durch günstige Witterung gefördert. Aber schon im Monat Mai setzte in vielen Gegenden eine langandauernde Trockenheit ein, so daß vor allem in Norddeutschland das Mengenwachstum ziemlich stark zurückblieb. Die Heuernte wurde ziemlich früh begonnen und meistens bei gutem Wetter durchgeführt.

Die Anfang Juli von den amtlichen Berichterstattem geschätzten Hektarerträge an Rohfutter liegen im Bundesdurchschnitt bei Klee und Klee gras um rund 6 vH, bei Luzerne um rund 4 vH unter denen des Vorjahres. Sie entsprechen aber einigermaßen den langjährigen Durchschnitten. In den einzelnen Ländern sind aber die Erträge sehr unterschiedlich. Am stärksten weicht der Hektarertrag von Klee und Klee gras gegenüber dem Vorjahr in Niedersachsen ab, wo er um rund 14 vH kleiner ist; aber auch in Nordrhein-Westfalen wurden vom Hektar 13 vH, in Hessen 12 vH und in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz 10 vH weniger geerntet. In Baden-Württemberg ist der Hektarertrag an Klee und Klee gras mit 6 vH etwas geringer und in Bayern ist er sogar um 1 vH höher als im Vorjahr.

Bei Luzerne haben von den bedeutenderen Anbaugebieten Hessen und Rheinland-Pfalz einen etwa um 10 vH und Baden-Württemberg um rund 4 vH niedrigeren Hektarertrag. In Bayern ist der Hektarertrag von Luzerne dagegen um rund 4 vH höher als 1958.

Erheblich schlechter als bei den Ackerfutterflächen sind die Erträge bei den Dauerfutterflächen. Im Bundesdurchschnitt wird der Hektarertrag der Wiesen mit rund 38 dt beim ersten Schnitt im Jahre 1959 um rund 14 vH kleiner als 1958 geschätzt. Die Wiesenerträge sind in allen Ländern gegenüber 1958 zurückgegangen, auch in Bayern. Allerdings ist der Rückgang in Norddeutschland besonders groß, bei den Dauerwiesen in Niedersachsen beträgt er sogar 35 vH. Nordrhein-Westfalen meldet einen Rückgang von 22 vH und Hessen von 21 vH. Die erste Schätzung der Wiesenerträge in Schleswig-Holstein liegt um 18 vH unter der vorjährigen, in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz um 10-15 vH und den geringsten Rückgang zeigt Bayern mit 3,5 vH. Ähnlich sind auch die Unterschiede bei den Erträgen der Ackerwiesen.

Die Hektarerträge an Rohfutter  
im Bundesgebiet<sup>1)</sup>

Erster Schnitt	1953/58	1958	1959		
	in dt Heu je ha			1958 = 100	1953/58 = 100
Klee und Klee gras	47,1	50,7	47,8	94,3	101,5
Luzerne	48,1	49,7	47,9	96,4	99,6
Ackerwiese	41,3	45,8	40,4	88,2	97,8
Dauerwiese	40,8	44,5	38,3	86,1	93,9

1) Ohne Saarland und Berlin.

Als vorläufiges Ergebnis des ersten Schnittes der Heuernte würde sich danach eine Menge von 17,3 Mill. t Heuwert ergeben, das sind 2,4 Mill. t oder rund 12 vH weniger als 1958.

Aus dem Anbau von Winterzwischenfrüchten ist im Frühjahr 1959 auch eine wesentlich kleinere Futtermenge als im davorliegenden Jahr erzielt worden. Schon die Anbauflächen waren wesentlich kleiner als 1958. Die Anbaufläche der erfaßten Winterzwischenfrüchte ist von rund 34 000 auf rund 28 000 ha, d. h. um rund 17 vH zurückgegangen. Die Hektarerträge liegen um rund 5-12 vH niedriger als im Vorjahr, so daß die Gesamtmenge mit knapp 500 000 t um etwa ein Viertel kleiner als 1958 ist.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist besonders groß, in Niedersachsen mit 36 vH und in Schleswig-Holstein mit 35 vH, aber auch in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern beträgt er etwa 20 vH. Nur in Rheinland-Pfalz, wo allerdings der Zwischenfruchtanbau keine sehr große Rolle spielt, ist der Rückgang der Erntemenge an Winterzwischenfrüchten von 24 000 auf 22 000 t nicht so stark.

Die Hektarerträge an Winterzwischenfrüchten  
im Bundesgebiet <sup>1)</sup>

Winterzwischenfrüchte zur Futtermengewinnung	1953/58	1958	1959		
	in dz Grünmasse je ha			1958 = 100	1953/58 = 100
Wintergetreide	186,0	197,0	187,6	95,2	100,9
Inkarnatklee	193,3	208,1	182,4	87,7	93,4
Winterraps- und rübsen	152,8	167,3	152,9	91,4	100,1

1) Ohne Saarland und Berlin.

Ertragsschätzung der  
Anfang Juli

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Wintergetreide zur Grünfuttergewinnung			Inkarnatklee auch mit Bei- mischung von Gräsern und Hulsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	2	3	4	5	6			
1	Schleswig-Holstein	1959	204	165,8	3 382	1 091	178,2	19 437
2	" "	1958	227	214,3	4 864	1 251	212,5	26 589
3	Hamburg	1959	16	163,0	261	15	160,0	240
4	" "	1958	23	211,0	485	15	217,3	326
5	Niedersachsen	1959	904	182,7	16 516	3 083	171,5	52 877
6	" "	1958	1 134	208,2	23 610	3 730	217,3	81 000
7	Bremen	1959	1	.	.	2	.	.
8	" "	1958	2	160,0	32	2	180,0	36
9	Nordrhein-Westf.	1959	1 246	207,7	25 876	4 900	191,9	94 010
10	" "	1958	1 739	215,8	37 526	5 130	214,2	109 909
11	Hessen	1959	1 408	181,9	25 612	425	172,0	7 310
12	" "	1958	1 691	189,5	32 046	418	232,0	9 699
13	Rheinland-Pfalz	1959	594	193,2	11 479	364	171,0	6 224
14	" "	1958	556	185,4	10 305	362	177,9	6 439
15	Baden-Württemberg	1959	1 176	208,2	24 482	1 085	221,5	24 032
16	" "	1958	1 629	208,7	33 991	1 110	211,0	23 425
17	Bayern	1959	2 089	170,7	35 650	1 807	159,5	28 825
18	" "	1958	2 606	178,1	46 408	2 134	173,4	37 000
19	Bundesgebiet 1)	1959	7 638	187,6	143 258	12 772	182,4	232 951
20	" "	1958	9 607	197,0	189 267	14 152	208,1	294 475
21	Saarland	1959	.	175,1	.	.	191,0	.
22	" "	1958	.	185,8	.	.	178,0	.
23	Berlin (West)	1959	22	222,2	481	8	223,3	181
24	" "	1958	49	255,4	1 241	6	263,0	157

1) Ohne Saarland und Berlin

Winterzwischenfrüchte

1959

Winterraps und -rübsen, Sprengelraps und -rübsen, zur Futtergewinnung			Winterzwischenfrüchte zusammen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
7	8	9	10	11	12	
182	139,6	2 540	1 477	171,7	25 359	1
430	173,1	7 443	1 908	203,9	38 896	2
4	150,0	60	35	160,3	561	3
4	192,2	77	42	211,4	888	4
672	131,6	8 844	4 659	167,9	78 233	5
1 096	156,9	17 196	5 960	204,5	121 859	6
3	.	.	6	.	.	7
2	160,0	32	6	166,7	100	8
1 448	167,3	24 231	7 594	189,8	144 117	9
1 679	208,4	34 987	8 548	213,4	182 422	10
591	145,5	8 599	2 424	171,3	41 521	11
748	145,5	10 886	2 857	184,2	52 631	12
281	160,9	4 522	1 239	179,4	22 225	13
433	161,8	7 014	1 351	175,9	23 758	14
691	180,2	12 453	2 952	206,5	60 967	15
1 032	176,5	18 211	3 771	200,5	75 627	16
4 135	147,9	61 153	8 031	156,4	125 628	17
5 168	157,5	81 399	9 908	166,3	164 807	18
8 007	152,9	122 402	28 417	175,5	498 611	19
10 592	167,5	177 245	34 351	192,4	660 988	20
.	217,5	.	.	.	.	21
.	227,5	.	.	.	.	22
-	-	-	30	222,5	662	23
1	.	.	56	249,6	1 398	24

Ernteschätzung für Rauhfutter

Erster Schnitt 1959

Hektarerträge in dz Heu

Lfd. Nr.	L a n d	Anfang Juli 1959	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Acker- wiesen
		Ende Juni 1958				
1	Schleswig-Holstein	1959	49,5	46,0	37,0	34,3
2	" "	1958	55,1	54,2	45,1	44,0
3	Hamburg	1959	42,7	47,0	30,5	29,6
4	"	1958	54,8	62,5	56,3	51,2
5	Niedersachsen	1959	46,8	46,1	29,4	37,0
6	"	1958	54,6	55,4	45,2	49,6
7	Bremen	1959	40,6	.	33,0	32,6
8	"	1958	58,9	.	51,0	50,2
9	Nordrhein-Westfalen	1959	45,7	47,6	34,5	37,1
10	" "	1958	52,6	53,0	44,3	44,6
11	Hessen	1959	43,1	43,7	35,6	35,7
12	"	1958	48,8	49,0	45,2	44,4
13	Rheinland-Pfalz	1959	47,2	47,5	38,7	38,0
14	" "	1958	52,6	52,6	45,2	45,0
15	Baden-Württemberg	1959	48,3	48,3	41,2	43,3
16	" "	1958	51,6	50,5	46,1	46,9
17	Bayern	1959	48,8	48,9	41,5	43,2
18	"	1958	48,3	47,1	43,0	44,6
19	Bundesgebiet <sup>1)</sup>	1959	47,8	47,9	38,3	40,4
20	"	1958	50,7	49,7	44,5	45,8
21	Saarland	1959	47,9	45,3	38,4	39,6
22	"	1958	45,8	47,0	39,9	40,2
23	Berlin (West)	1959	39,2	50,6	47,8	50,3
24	" "	1958	52,0	61,5	58,8	62,4

1) Ohne Saarland und Berlin